

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Quellenverzeichnis	XIX
Abkürzungsverzeichnis	XXIII

A. EINFÜHRUNG	Rz.	Seite
I. Annäherung an die Thematik; Methodik	1	1
II. Hintergrund und Inkrafttreten der DAC6-Amtshilferichtlinie	11	3
III. Nationale Umsetzung und deutscher Umsetzungsentwurf	21	5
IV. Mitteilungspflicht für innerstaatliche Gestaltungen	35	8
B. KURZÜBERBLICK UND GRUNDLAGEN		
I. Auf einen Blick: So funktioniert die Meldepflicht	45	10
1. Ist die betroffene Steuerart erfasst?	46	10
2. Liegt eine meldepflichtige grenzüberschreitende Gestaltung vor?	47	11
3. Wer ist meldepflichtig?	55	11
4. Wie viel Zeit hat man, um die Meldung abzugeben?	64	12
5. Was ist zu melden?	68	13
6. Was geschieht mit den Informationen?	70	13
7. Was geschieht, wenn nicht, nicht vollständig oder zu spät gemeldet wird?	71	13
II. Der richtige Umgang mit der DAC6-Amtshilferichtlinie	76	14
1. Charakter einer EU-Richtlinie	76	14
2. Besonderheit der zeitlichen Vorwirkung	78	14
3. Auslegungsgrundsätze	85	15

C. MELDEPFLICHT

I.	Systematik der Meldepflicht und des Informationsaustauschs		19
1.	Vorlage und Austausch von Informationen	100	21
2.	Besonderheiten des deutschen Umsetzungsentwurfs	104	22
II.	Zeitlicher Anwendungsbereich: Vorwirkung und Dokumentations- erfordernis		23
1.	Rückwirkung und Praxischwierigkeiten	110	24
2.	Vorwirkung der DAC6-Amtshilferichtlinie	115	25
a)	Gestaltungen im Übergangszeitraum	116	26
b)	Dokumentations- und Nachmeldepflicht	124	30
3.	Besonderheiten des deutschen Umsetzungsentwurfs	130	31
III.	Sachlicher Anwendungsbereich: Unter welchen Voraussetzungen ist zu melden?		33
1.	Voraussetzungen der Meldepflicht – Überblick	135	36
2.	Erfasste Steuern	136	37
a)	Steuern aller Art	136	37
b)	Besonderheiten des deutschen Umsetzungsentwurfs	141	39
3.	Begriff der Gestaltung	143	40
4.	Grenzüberschreitende Gestaltung	147	42
a)	Steuerliche Ansässigkeit nicht im selben Hoheitsgebiet	149	43
b)	Gleichzeitige steuerliche Ansässigkeit in mehreren Hoheits- gebieten	151	44
c)	Betriebsstättentätigkeit in anderem Hoheitsgebiet	153	45
d)	Sonstige Tätigkeit in anderem Hoheitsgebiet	155	45
e)	Auswirkungen auf Informationsaustausch oder Identitäts- ermittlung	156	45
f)	Besonderheiten des deutschen Umsetzungsentwurfs	158	46
5.	Meldepflichtige grenzüberschreitende Gestaltung	160	47
IV.	Persönlicher Anwendungsbereich: Wer hat zu melden?		50
1.	Primäre Meldepflicht des Intermediärs	180	55
a)	Begriff des Intermediärs	181	56
aa)	Regelungen der DAC6-Amtshilferichtlinie	181	56
bb)	Weitere Auslegungsmaterialien	184	57

cc) Voraussetzungen im Einzelnen	187	59
dd) Besonderheiten des deutschen Umsetzungsentwurfs	250	81
b) Melde- vs. Verschwiegenheitspflicht des Intermediärs	271	86
aa) Regelungen der DAC6-Amtshilferichtlinie	272	86
bb) Besonderheiten des deutschen Umsetzungsentwurfs	290	88
cc) Persönlicher Anwendungsbereich der Verschwiegenheitspflicht	299	90
dd) Sachlicher Anwendungsbereich der Verschwiegenheitspflicht	302	91
ee) Aufklärungspflicht	306	93
ff) Partielle Ausnahmewirkung	311	94
gg) Kein Auskunftsverweigerungsrecht nach § 102 AO	313	95
2. Sekundäre Meldepflicht des Steuerpflichtigen/Nutzers	336	96
a) Begriff des relevanten Steuerpflichtigen/Nutzers	336	96
b) Meldepflicht des relevanten Steuerpflichtigen/Nutzers	345	98
aa) Drittstaaten-Intermediär und inhouse-Gestaltung	345	98
bb) Keine Befreiung von der Verschwiegenheitspflicht	350	100
3. Meldekonkurrenzen	361	100
a) Persönliche Meldekonkurrenz zwischen Intermediären	364	101
b) Persönliche Meldekonkurrenz zwischen Steuerpflichtigen/Nutzern	370	102
V. Meldefrist: Wann ist zu melden?		106
1. Allgemeine Meldefrist	381	108
a) Meldefrist	382	108
b) Fristauslösendes Ereignis	385	109
aa) Begriff der Umsetzung	390	110
bb) Umsetzungsbereit	392	111
cc) Bereitstellung zur Umsetzung	396	112
dd) Erster Umsetzungsschritt	402	114
ee) Anwendungsbeispiele	405	115
c) Meldefrist bei Hilfsintermediären (Annex Tätigkeiten)	406	116
d) Meldefrist beim relevanten Steuerpflichtigen/Nutzer	407	116

2. Dreimonatiges Meldeupdate bei marktfähigen Gestaltungen	425	117
3. Fakultative Einführung einer Jahresmeldung über die Art der Nutzung einer Steuergestaltung	428	118
VI. Inhalt und Ausgestaltung der Meldepflicht: Was und wo ist zu melden?		120
1. Inhalt der Meldepflicht	441	126
a) Bekannte, in Besitz oder unter Kontrolle befindliche Informationen	441	126
b) Im Einzelnen zu übermittelnde Informationen	446	128
aa) Angaben zu den Intermediären, Steuerpflichtigen/ Nutzern und verbundenen Unternehmen (Kategorie 1 und 2)	453	130
bb) Einzelheiten zu den Kennzeichen (Kategorie 1)	455	130
cc) Zusammenfassung der Gestaltung (Kategorie 1)	457	131
dd) Datum des ersten Umsetzungsschritts (Kategorie 1 und 2)	462	133
ee) Einzelheiten zu den Rechtsvorschriften (Kategorie 1)	464	133
ff) Wert der Gestaltung (Kategorie 2)	466	134
gg) Angabe der betroffenen Mitgliedstaaten (Kategorie 2)	473	135
hh) Angabe zu den betroffenen Personen (Kategorie 2)	475	136
2. Meldung über verbundene Unternehmen	491	137
a) Angaben über verbundene Unternehmen	491	137
b) Begriff des verbundenen Unternehmens	493	138
aa) Begriff der Person	495	139
bb) Beteiligung an der Geschäftsleitung	499	140
cc) Beteiligung an der Kontrolle	505	142
dd) Beteiligung am Kapital	509	143
ee) Beteiligung am Gewinn	512	143
ff) Besonderheiten des deutschen Umsetzungsentwurfs	514	144
3. Zuständige Stelle	521	145
4. Meldepflicht in mehr als einem Mitgliedstaat	531	145
a) Örtliche Meldekonkurrenz	532	145
b) Meldekonkurrenz bei Intermediären	534	146
c) Meldekonkurrenz bei relevanten Steuerpflichtigen/Nutzern	539	148

5. Keine Rückmeldung der Finanzverwaltung notwendig	551	149
6. Automatischer Informationsaustausch innerhalb der EU	556	150
a) Regelungen der DAC6-Amtshilferichtlinie	556	150
b) Regelungen des deutschen Umsetzungsentwurfs	562	151
VII. Sanktionen und Evaluation		152
1. Sanktionen	571	153
a) Abschreckungsfunktion	571	153
b) Ordnungswidrigkeit	575	154
c) Zeitlicher Anwendungsbereich	581	156
d) Sanktionswirkung	583	157
2. Evaluation	591	159
VIII. Zusammenfassende Prüfübersicht	601	160

D. KENNZEICHEN

I. Einordnung und Systematik		161
1. Systematik der Kennzeichen-Regelungen	611	163
2. Einordnung der Kennzeichen-Regelungen	619	165
II. „Main benefit“-Test		168
1. Das Konzept des „Main benefit“-Tests	631	169
2. Die Tatbestandsmerkmale des „Main benefit“-Tests	635	170
a) Hauptvorteil	636	170
b) Einer der Hauptvorteile	638	171
c) Alle relevanten Fakten und Umstände	640	171
d) Vernünftige Erwartung	641	172
e) Steuervorteil	642	172
3. Beispiele potenzieller Steuervorteile	651	175
III. Allgemeine Kennzeichen („Main benefit“-Test erforderlich)		177
1. Vorbemerkung	661	178
2. Kennzeichen A.1.	662	178
a) Hintergrund	664	179
b) Voraussetzungen	668	180
aa) Bezug zur Funktionsweise der Gestaltung	668	180

bb) Vertraulichkeitsklausel	669	181
cc) Begrenzungen und „Main benefit“-Test	673	182
c) Erläuterungen des deutschen Umsetzungsentwurfs	675	183
d) Praxisfragen	677	184
3. Kennzeichen A.2.	691	187
a) Hintergrund	693	187
b) Voraussetzungen	696	189
aa) Intermediär	696	189
bb) Erfolgsvergütung	698	189
cc) Für die Gestaltung/Kausalität	700	189
dd) Zinsen, Vergütung der Finanzkosten und sonstiger Kosten	702	190
ee) Erste Variante: Vergütungsfestsetzung in Bezug auf den erlangten Steuervorteil	703	190
ff) Zweite Variante: Vergütungskoppelung an tatsächlichen Besteuerungserfolg	709	192
gg) „Main benefit“-Test	715	194
c) Erläuterungen des deutschen Umsetzungsentwurfs	716	194
d) Anwendungsbeispiele	718	195
e) Praxisfragen	719	196
4. Kennzeichen A.3.	731	197
a) Hintergrund	733	197
b) Voraussetzungen	738	198
aa) Dokumentation und/oder Struktur	738	198
bb) Im Wesentlichen standardisiert/keine individuelle Anpassung erforderlich	741	199
cc) Für mehr als einen relevanten Steuerpflichtigen/ Nutzer verfügbar	748	203
dd) „Main benefit“-Test	752	204
c) Erläuterungen des deutschen Umsetzungsentwurfs	754	204
d) Praxisfragen	764	208
IV. Spezifische Kennzeichen („Main benefit“-Test erforderlich)		210
1. Vorbemerkung	771	211
2. Kennzeichen B.1.	772	211

a) Hintergrund	774	212
b) Konstruierte Schritte	775	212
c) Erläuterungen des deutschen Umsetzungsentwurfs	776	212
d) Anwendungsbeispiele	781	213
3. Kennzeichen B.2.	782	215
a) Hintergrund	784	215
b) Günstigere bzw. fehlende steuerliche Belastung	785	216
c) Erläuterungen des deutschen Umsetzungsentwurfs	787	216
d) Anwendungsbeispiele	789	217
4. Kennzeichen B.3.	790	219
a) Hintergrund	792	219
b) Zirkuläre Transaktionen	793	220
c) Erläuterungen des deutschen Umsetzungsentwurfs	794	220
d) Anwendungsbeispiele	798	221
V. Spezifische Kennzeichen im Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Transaktionen (teilweise „Main benefit“-Test erforderlich)		224
1. Vorbemerkung	811	226
2. Kennzeichen C.1.	812	226
a) Hintergrund	815	227
b) Voraussetzungen	818	228
aa) Abzugsfähige grenzüberschreitende Zahlung	818	228
bb) Zwischen zwei oder mehr verbundenen Unternehmen	825	229
cc) Der Empfänger ist steuerlich in keinem Hoheitsgebiet ansässig	830	231
dd) Steuerliche Ansässigkeit des Zahlungsempfängers in einem „Problemgebiet“	840	233
ee) Vollständige Steuerbefreiung der Zahlung	862	240
ff) Zahlung fällt unter ein präferentielles Steuerregime	893	249
3. Kennzeichen C.2.	921	255
a) Hintergrund	923	255
b) Voraussetzungen	930	257
aa) Vermögenswert	930	257
bb) Abschreibung	931	258

cc)	In mehr als einem Hoheitsgebiet	935	259
dd)	Antrag	937	260
ee)	Mögliche Anwendungsfälle	942	261
c)	Praxisfragen	946	263
d)	Anwendungsbeispiele	951	264
4.	Kennzeichen C.3.	956	265
a)	Hintergrund	958	265
b)	Voraussetzungen	961	266
aa)	Befreiung	961	266
bb)	Doppelbesteuerung	964	266
cc)	Dieselben Einkünfte oder dasselbe Vermögen	968	267
dd)	Antrag	971	268
ee)	Teilweise Nichtbesteuerung als Erfolg/ Kausalzusammenhang	973	269
c)	Erläuterungen des deutschen Umsetzungsentwurfs	975	269
d)	Anwendungsspektrum und -Beispiele	976	270
aa)	Hauptfallgruppen	976	270
bb)	Anwendungsbeispiele	980	271
5.	Kennzeichen C.4.	986	272
a)	Hintergrund	988	272
b)	Voraussetzungen	990	273
aa)	Vermögenswert	990	273
bb)	Übertragung von Vermögenswerten bzw. Vermögensgegenständen	991	273
cc)	Formen der Übertragung von Vermögenswerten	994	274
dd)	Überführung	997	275
ee)	Für den Vermögenswert anzusetzender Wert/ steuerliche Bewertung	998	275
ff)	Wesentlicher Unterschied	1002	276
c)	Erläuterungen des deutschen Umsetzungsentwurfs	1006	277
d)	Anwendungsspektrum und -Beispiele	1008	278

VI. Spezifische Kennzeichen hinsichtlich des automatischen Informationsaustauschs und der wirtschaftlichen Eigentümer (kein „Main benefit“-Test erforderlich)		280
1. Vorbemerkung	1021	283
2. Kennzeichen D.1.	1026	284
a) Hintergrund	1028	285
b) Voraussetzungen	1030	286
aa) OECD Common Reporting Standard (CRS)	1030	286
bb) Finanzinstitut	1034	287
cc) Finanzkonto	1035	287
dd) Kontoinhaber	1036	287
ee) Beherrschende Person	1037	287
ff) Aushöhlung der Meldepflicht	1038	287
gg) Gleichwertige Abkommen über den automatischen Informationsaustausch	1044	290
3. Kennzeichen D.2.	1051	292
a) Hintergrund	1053	293
b) Undurchsichtige Offshore-Strukturen	1055	293
c) Erläuterungen des deutschen Umsetzungsentwurfs	1061	295
VII. Spezifische Kennzeichen hinsichtlich der Verrechnungspreisgestaltung (kein „Main benefit“-Test erforderlich)		297
1. Vorbemerkung	1071	299
2. Kennzeichen E.1.	1072	299
a) Hintergrund	1074	299
b) „Safe Harbour“-Regelung	1076	300
c) Erläuterungen des deutschen Umsetzungsentwurfs	1079	301
d) Anwendungsbeispiele	1081	302
3. Kennzeichen E.2.	1082	303
a) Hintergrund	1084	303
b) Schwer zu bewertende immaterielle Wirtschaftsgüter	1086	303
c) Erläuterungen des deutschen Umsetzungsentwurfs	1091	305
4. Kennzeichen E.3.	1096	306
a) Hintergrund	1098	306
b) Funktions- bzw. Vermögensübertragung	1099	306

c) Verbundenes Unternehmen	1100	307
d) Erläuterungen des deutschen Umsetzungsentwurfs	1101	307
e) Anwendungsbeispiele	1103	308
VIII. Zusammenfassendes Prüfschema	1111	310

E. INNERSTAATLICHE STEUERGESTALTUNGEN

I. Gemeinsamkeiten mit der grenzüberschreitenden Mitteilungspflicht	1122	313
II. Unterschiede zur grenzüberschreitenden Mitteilungspflicht	1124	314
1. Erfasste Steuern	1124	314
2. Zu übermittelnde Informationen	1125	314
3. Mitteilungspflichtiger/Übergang der Mitteilungspflicht auf den Nutzer	1126	314
4. Personenbezogene Größenbeschränkungen	1128	315
III. Kennzeichen	1136	315

F. ANHANG

I. Empfehlung der Kommission betreffend aggressive Steuerplanung	318
II. Protokoll der EU Working Party IV – Direct Taxation	324
III. EU-Papier – Examples and origin of the Hallmarks	331
Stichwortverzeichnis	341